Naturſyſtem
aller
bekannten in- und ausländiſchen
Inſekten,
als eine
Fortſetzung
der
von Büffonſchen Naturgeſchichte.

Von
Johann Friedrich Wilhelm Herbſt.

Der Käfer fünfter Theil.
Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Berlin, 1793.
In der Pauliſchen Buchhandlung.

Digitized by Google

Vier und zwanzigste Gattung

der

Käferartigen Insekten.

Ryzophagus.

Zu dieser Gattung rechne ich einige Käfer von einer schmalen fadenförmigen Gestalt, die fast überall gleich breit ist. Man sehe fig. 7. auf der Tafel J.

Der Kopf ist ziemlich groß, so breit als der Brustschild, stumpf dreyeckig. Der Brustschild ist lang, schmal, ziemlich flach. Die Deckschilde sind lang, schmal, nicht breiter als der Brustschild. Das Schildlein ist klein, und kaum zu sehen.

Die Fühlhörner sind nicht lang, gemeiniglich einwärts gekrümmt. Das letzte Glied allein ist größer, als die übrigen, rund, platt; die übrigen sind klein, schnur-

Digitized by Google

schnurförmig, sehr dicht an einander, so daß man ihre eigentliche Anzahl nicht erkennen kann; das letzte Glied ist wieder viel größer, und hat oben einen kleinen Aufsatz. tab. J. fig. 8.

Die Füße sind kurz, und stehen weit auseinander; die Schienbeine werden am Ende breit. Die Fußblätter haben zwey kleine fadenförmige Glieder, und ein längeres Klauenglied. tab. J. fig. 9.

Die mir bisher bekannten Arten dieser Gattung halten sich zwischen faulen Baumrinden auf, so wie auch an den Wurzeln der Bäume, wovon sie leben, und worauf der Gattungsname anspielen soll.

1. Ryzophagus bipunctatus.

Fünf und vierzigste Kupfertafel. Fig. 9. 1. 1.

Mus. *Herbst.* Ryzophag. fusco niger, capite ferrugineo, elytris apice puncto rufo.

Es wird dieser Käfer von einigen Entomologen zugleich mit dem folgenden für den Scarites clavicornis des Fabricius gehalten. Allein seine Beschreibung ist zu unbestimmt, als daß ich hierin etwas entscheiden könnte; und da er diesen Käfer in seiner neuen verbesserten Entomologie wieder ausgelassen hat, ohne daß ich ihn an

Digitized by Google

einem andern Orte wieder fände, so habe ich ihn lieber gar nicht anführen wollen. Die länge dieses Käfers ist über zwey Zoll, und dabey ist er sehr schmal. Seine Farbe und Zeichnung ist sehr unbeständig, da fast nicht ein einziges Exemplar dem andern ganz gleich ist. Der Kopf ist gemeiniglich rostfarbig, glatt und groß, die Augen sind schwarz, die Fühlhörner rostfarbig, das letzte große Glied heller. Der Brustschild ist etwas lang gezogen, glatt, fein punktirt, bald braun, bald schwarz, bald sind die Ränder rostfarbig. Die Deckschilde sind bald braun, mit einigen rostfarbigen Schattirungen, bald schwärzlich, an der Wurzel und an der Spitze rostfarbig, bald sind sie schwarz, und haben nahe an der Spitze einen rothen Punkt; allzeit sind sie glatt, und haben einige punktirte Reihen. Die Füße sind allzeit pechbraun, obwohl bald heller, bald dunkler.

Man findet ihn unter faulenden Baumrinden.

2. Ryzophagus clavicornis.

Fünf und vierzigste Kupfertafel. Fig. 10. k. K.

Mus. *Herbst.* Ryzoph. fusco ater, antennis pedibusque piceis, elytris apice testaceis.

Es kommt dieser Käfer dem vorigen ungemein nahe, aber er ist viel kleiner, und keine anderthalb Linien lang

Digitized by Google

lang. Die Farbe des Kopfs, Brustschildes und der Flügeldecken ist dunkel braunschwarz. Die Fühlhörner und Füße sind rothbraun. Der Kopf und Brustschild sind glänzend glatt, die Deckschilde haben sehr fein punktirte Streifen, und ihre Endspitze ist gelbroth; bisweilen schimmert auch die Wurzel derselben etwas röthlich.

Man findet ihn unter feuchten Baumrinden.

3. Ryzophagus histeroides.

Fünf und vierzigste Kupfertafel. Fig. 11. l. L.

Mus. *Herbst.* Ryzophag. niger, planus, antennis pedibusque piceis.

Dieser Käfer ist nicht größer, wie der vorige, aber breiter, ziemlich flach, und er ist beym ersten Anblick dem hister parallelipedus ähnlich, so daß er mir bisweilen unter dem Namen von kleinen Histers zugeschickt ist. Die Farbe ist gemeiniglich schwarz, bisweilen aber auch hellbraun. Die Fühlhörner und Füße sind rostfarbig braun. Der Brustschild ist oben und unten gleichbreit, punktirt, und er hat die völlige Breite der Deckschilde, an welche er dicht anschließt. Diese sind flach und fein gestreift.

Er lebt gleichfalls unter den Baumrinden.

Digitized by Google

Fünf und zwanzigste Gattung der Käferartigen Insekten.

Monotoma.

Der Name, den ich dieser neuen Käfergattung gebe, soll anzeigen, daß die Fühlhörner am Ende nur ein einziges großes Gelenk haben, welches das wesentlichste Kennzeichen dieser Gattung ist, doch muß zugleich auf die ganze übrige Gestalt mit Rücksicht genommen werden, weil noch mehrere Gattungen vorkommen, deren Fühlhörner jene Eigenschaft haben.

Die Gestalt, fig. 10. tab. I, ist länglich, und kommt den Dermesten nahe. Der Brustschild ist breit, und fast viereckig rund.

Die Fühlhörner, fig. 11, haben am Ende ein großes, rundes, etwas plattes Gelenke, wie ein Knopf.

Die

Digitized by Google

Die übrigen sieben sind schnurförmig, fast unter sich gleich, doch scheinen sie nach der Spitze zu ein wenig an Dicke zuzunehmen. Das unterste Wurzelglied ist wieder etwas größer.

Die Füße, fig. 12, haben zwey Fußblätter, und ein etwas längeres Klauenglied.

1. Monotoma striata.

Sechs und vierzigste Kupfertafel. Fig. 1. a. A.

Mus. *Herbst.* Monotoma fusco nigra, elytris crenato striatis, pedibus piceis.

Er ist über zwey Linien lang. Der Kopf ist braunroth, breit, punktirt, die Augen schwarz, die Lippe ist roth, mit gelblichen Haaren befranzt. Die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Brustschild ist braunroth, breit, fast viereckig, sehr stark durch eingestochene Punkte punktirt, die Seitenränder sind fein gekerbt. Das Schildlein ist sehr klein und rund. Die Deckschilde sind bald braun, bald mehr schwarz, die Schultercken röthlich, jedes hat 9 Furchen, die aus tiefen, dicht neben einander stehenden eingestochenen Punkten bestehen; in jedem steht ein gelbliches kurzes Härchen. Unten ist der ganze Käfer braun, der Bauch ist an den Seiten blasser, die Füße sind pechbraun.

Digitized by Google

Das Vaterland ist Deutschland, sein eigentlicher Aufenthalt ist mir aber nicht mehr bekannt.

2. Monotoma picipes.

Sechs und vierzigste Kupfertafel. Fig. 2. b. B.

Mus. *Herbst.* Monotoma atra, thorace elongato punctato, antennis pedibusque piceis.

Es ist dieser Käfer viel kleiner als der vorige, und nicht volle anderthalb Linien lang. Der Kopf ist groß, hervorgestreckt, dreyeckig. Die Fühlhörner sind pechbraun, das Knöpfchen ist kugelförmig. Der Brustschild ist etwas lang gezogen, schwarz, stark punktirt, die Seitenränder gekerbt. Auf der Mitte steht ein eingedrückter Punkt. Die Deckschilde sind bräunlich schwarz, matt, sehr fein reihenweise punktirt. Sie haben nicht die ganze Länge des Hinterleibes, so daß die Endspitze hervorsteht. Die Füße sind pechbraun.

Ich habe ihn nur einmal in hiesigen Gegenden gefunden.

Sechs